


die Glocke

0,50 € Spende

Kirchennachrichten

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern und Wahren mit Stahmeln
Nummer 92 - Dezember 2012 & Januar 2013



Friedenslicht aus Bethlehem
Adventsmarkt & Weihnachtsmusik
Marionettentheater & Krippenspiele
Vorstellung von Pfarrer Michael Günz
Danke an Pfarrerin Melanie von Truchseß

INHALT

03	Editorial
04-11	Aktuelles aus den Gemeinden
12	Gruppen & Gebete
13	Freud & Leid
14+15	Gute Nachricht: Gedanken zur Jahreslosung 2013
16+17	Gottesdienstplan
18	Zum Advent: Drüben fährt das Evangelium
19	Jugend
20+21	Kinder
22+23	Senioren
24+25	Kirchenmusik
26+27	Über den Tellerrand: Zu Papa „nach Hause“
28	Über den Tellerrand: Fundamentalismus im Judentum
30+31	Kontakte
32	Impressum

Anzeige



Bestattungshaus Schönefeld GmbH

Tag & Nacht

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66

Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14

Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44

Leipziger Str. 40

Partner Ihres Vertrauens

Hausbesuche nach Vereinbarung



Bestattungshaus in Wahren

Inh. Tatjana Günther

Linkelstraße 29 · 04159 Leipzig

24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Heilige Familie war unterwegs wie auch die Weisen aus dem Morgenland. Es ist Bewegung unter den Menschen, die sich von Gott ansprechen lassen. Vor 2000 Jahren war das so, erzählt die Bibel, und heute ist es ebenso. Unser Titelbild zeigt die traditionellen Krippenfiguren in unserer Stadt. Gott erwählt sich Menschen und schickt sie ins Leben. Wir werden weiter auf der Suche sein, so beschreibt die „Gute Nachricht“ Gedanken zur neuen Jahreslosung 2013 (Seite 14).

Neu ins Leben starten auch unsere vier Gemeinden, die sich am 1. Januar 2014 zu einer zusammenschließen werden. Ein neuer Gemeindegemeinschaftenname wird gesucht. Es ist gut, wenn Sie davon erfahren und den Kirchenvorständen Ihre Meinung mitteilen (Seite 9).

Der Bericht eines persischen Mädchens, das in Leipzig zur Schule geht, darf uns anregen und erinnert an die Heimat der Heiligen Drei Könige. Wenn sie in diesen Tagen zu uns kämen, könnte das Mädchen vermutlich in ihrer Muttersprache mit ihnen reden (Seite 26).

Vielleicht hören wir über kurz oder lang auch

fremde Sprachen in der nun zweijährigen „Lebens L.u.S.T.“ am Wahrer Rathaus! Dass die „L.u.S.T.“ existiert und dass unser ökumenischer Leib- und Seele-Treff ein schönes menschliches Antlitz hat, das kommt durch die Freundlichkeit der Betreiber und Besucher zustande und ist ein Zeichen dafür, dass Segen darauf liegt. Neue Gruppen werden sich dort treffen und es sind auch die willkommen, die mit ihrer Lebenserfahrung etwas von der weiten Welt mit hineinbringen.

In dieser Ausgabe lesen Sie von der Verabschiedung von Pfarrerin z. A. Melanie von Truchseß aus dem Vertretungsdienst in der Schwesternkirchengemeinschaft und über die Bewerbung von Pfarrer Michael Günz am 2. Advent im Regionalgottesdienst in Möckern.

Die Redaktion wünscht den Leserinnen und Lesern eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und hofft, dass Sie sich ansprechen lassen, von Gott und den Menschen, die sich in seinem Namen treffen und Sie herzlich in die Gemeinden einladen!

*Im Namen der Redaktion
Anke und Helge Voigt*



Foto: Helge Voigt

Möckern Gemeindefahrt Culitzsch



Bahnfahren mit häufigem Umsteigen fördert das gegenseitige Kennenlernen. Diese gute Erfahrung machten wir am 3. Oktober bei unserem Gemeindeausflug nach Culitzsch in der Nähe von Werdau. Zunächst wanderten wir bei schönstem Wetter auf einer der alten Handelsstraßen, die nach Böhmen führt, stetig bergauf. Belohnt wurden wir mit einer wunderbaren Aussicht über das Erzgebirgsvor-

land und einem freundlichen Empfang durch die Culitzscher Gemeinde, die alles für Mittagessen und Kaffeetrinken vorbereitet hatte. Neben dem gemeinsamen Essen, Wandern und Reden war der Besuch der Kirche mit dem spätgotischen Flügelaltar von Peter Breuer ein Höhepunkt des Tages. Pfarrer Christian Morgenstern, der in Culitzsch früher Dienst tat, berichtete Interessantes aus der Geschichte der Gemeinde und besonders über die Restaurierung des Altares. Günstige Umstände führten dazu, dass der in Einzelteile zerlegte Altar wieder zusammengefügt wurde und heute beeindruckender Mittelpunkt der Kirche ist. Bereichert durch gute Gespräche und viele neue Eindrücke werden wir diesen Tag in froher Erinnerung behalten.

Barbara Klingner

Die Schweiz in Markranstädt

Man(n) muß nicht in die Schweiz fahren, um sich einen Eindruck vom Gotthardmassiv zu verschaffen. Eine TT-Modelleisenbahnanlage in der Nähe des Markranstädter Bahnhofs gewährt ein tollen Einblick in die großartige Welt der Schweizer Eisenbahn. Schon mehrmals hatte Gisbert Hausmann, der selbst bis heute an der Anlage mitarbeitet, über die Geschichte der Schweizer Eisenbahn und die Entstehung der Modellbahnanlage berichtet.

Nun endlich konnten wir uns selbst von der Faszination der 18 m langen Anlage überzeugen. Zwei Stunden reichten nicht aus, um jedes Detail zu erfassen.

Zu interessanten Themen aus Kirche, Geschichte oder Technik trifft sich unser Männerkreis immer am dritten Dienstag im Monat. Wenn alle da sind, dann sind wir 8. Gegen Zuwachs hätten wir nichts einzuwenden.

Dirk Klingner

Dank und Anerkennung all denen, die mit Kopf, Herz und Händen ...



... zum Gelingen der letzten beiden Feste in unserem Schwesternkirchverbund beigetragen haben, also denen, die sich Gedanken zum Ablauf gemacht haben, denen, die Zelte auf- und wieder abgebaut haben, die die alten und neuen Glocken schmückten, die in der Küche für das leibliche Wohl sorgten und Kuchen gebacken haben, die (trotz der niedrigen Tempe-

aturen) als Verkäufer tätig waren, den Grillern und Feuermeistern, Beleuchtern, Tonmeistern, den Musikern und Sängern vom Regionalchor, dem Posaunenchor Bad Fallingbostal, allen, die an der Aufführung des Musicals „Alice im Glockenland“ beteiligt waren. Dank denen, die die beiden emotionalen Gottesdienste ge-

staltet und geleitet haben und, und, und ... **Allen** wollen wir unseren Dank aussprechen, denn ohne diese schöpferischen und fleißigen Geister wären beide Feste – Glockensegnung und Glockenweihe – nicht zu den Ereignissen geworden, die sie schlussendlich waren.

Eva und Wolfgang Werner

Zweiter Geburtstag des ökumenischen Treffs „Lebens L.u.S.T.“

Georg-Schumann-Straße 326 / Ecke Linkelstraße / gegenüber Wahrener Rathaus

Am 8. November begingen die ehrenamtlichen Mitarbeiter und fast 50 Gäste den zweiten Geburtstag der „Lebens L.u.S.T.“. Über die Arbeit im letzten Jahr berichtete Hans-Reinhard Günther. Grüße und Glückwünsche überbrachten Pfarrer Helge Voigt und ein Vertreter des Info-Zentrums für die Georg-Schumann-Straße. Für das leibliche Wohl der Gäste hatten sowohl die Ehrenamtlichen als auch der Lindenthaler Bäcker Andreas Geiss-

ler gesorgt. Regina Ratzmann am Klavier und Bettina Schwabe am Cello erfreuten die Anwesenden nicht nur mit ihrer Musik, sondern ermunterten sie auch zu fröhlichem Gesang. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter freuen sich auf die Weiterführung der Arbeit, für die sie auch weiterhin um Unterstützung bitten. Ihr Angebot soll durch neue Inhalte weiter bereichert werden. Ein Beispiel dafür ist der Familienbrunch mit der alt-katholischen Gemeinde, der erstmals am 15.12. stattfinden wird (Beginn 10:00 Uhr).

Eberhard Fleischmann

Das Programm des Treffs finden Sie im monatlichen Faltblatt, das in den Gemeinden und vielen Geschäften ausliegt. Weitere Informationen unter www.lebenslust-leipzig.de. Die Mitarbeiter erreichen Sie während der Öffnungszeiten (Dienstag bis Donnerstag / 10:00

bis 17:00 Uhr) unter 0160 / 2092668. Ihre Spenden werden weiter dringend benötigt: Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Kontonummer: 1620479043
Bankleitzahl: 35060190 bei KD Bank
Verwendungszweck: 1924 Lebens L.u.S.T.

2. Advent - Vorstellung von Pfarrer Michael Günz

Auf die freie Pfarrstelle der Schwesternkirchgemeinschaft hat sich Pfarrer Michael Günz aus Pomßen bei Leipzig beworben. Zwei weitere Interessentinnen und ein Interessent haben sich gegen eine Bewerbung entschieden. Das Landeskirchenamt hat nun Pfarrer Günz zur Wahl vorgeschlagen. Er stellt sich den Gemeinden mit dem Regionalgottesdienst am **9.12. um 10:00 Uhr in der Möckernschen Auferstehungskirche** vor. Danach gibt es die Möglichkeit mit Pfarrer Günz, Superintendent

Henker und den Kirchenvorständen zu reden. Anschließend tagen die Kirchenvorstände und fassen einen Beschluss zur Bewerbung. Wir danken den Mitgliedern des Fördervereins Gemeindeaufbau der Gnadenkirche Leipzig -Wahren dafür, dass sie kurzfristig die geplante Sitzung des Vereins verlegt haben. Ebenso danken wir dem Familienkreis Lützschena, der an besagtem Wochenende die Familienrüstzeit in Wernigerode zeitiger beendet.

Helge Voigt

Verabschiedung Melanie von Truchseß

Liebe Gemeinden, seit Januar kam ich in den Genuss, im Schwesterkirchverhältnis pfarramtlich tätig zu sein. Das war für mich ein großer Gewinn, ich habe viel gelernt, viele Menschen getroffen, lustige Runden erlebt und traurige Abschiede. Eine erfüllte Zeit, für die ich auch besonders meinem Mann dankbar bin, der so viel zu Hause übernommen hat, vor allem in den ersten Monaten. Außerdem möchte ich allen danken, die mir in den Dienst stolpernden Pfarrerin mit viel Geduld geholfen haben, vor allem den Kirchvorständen, den Verwaltungsmitarbeitern und den Ruheständlern. Und nicht zuletzt danke ich Anke Voigt, die in den ersten Wochen, trotz großer Sorgen, als Pfarrhefrau und Glockeredaktionschefin so viel Energie der Gemeinde hat zukommen lassen und das weiterhin tut.

Ende März läuft mein Vertretungsvertrag aus, der liebe Gott wollte aber, dass ich mich schon

früher aus der Gemeindegarbeit zurückziehe und mich wieder auf die Familie konzentriere. So werde ich am **20. Januar** zum letzten Mal im Gottesdienst predigen, dann beginnt der Mutterschutz. Alle Verantwortlichen bitte ich, bis zur Besetzung der Pfarrstelle Möckern unseren Pfarrer Helge Voigt zu schonen, Rücksicht auf seine Gesundheit zu nehmen und auf Verzichtbares zu verzichten.

Herzlich grüßt Sie Ihre Melanie von Truchseß



Danke an Melanie von Truchseß

für die wunderbaren Ideen, Predigten, das fröhliche Lächeln, das kräftige Singen, für die Taizégebete und die Taizéfahrt, das Tauf Frühstück, die Konfirmation, für den Familientag in Lindenthal, den Konfiunterricht, für Bibel- und Themenarbeiten in den Gruppen und Kreisen, den Weltgebetstag der Frauen, den regionalen Seniorentag, Besuche und die wichtigen Dinge im Hintergrund. Im Namen der

Kirchenvorstände und Gemeinden danke ich für die Vertretungszeit und wünsche für Deine Familie, das 5. Kind und Deine berufliche Zukunft von Herzen Gottes Segen!

Am **20. Januar** sind alle herzlich zur Verabschiedung **um 10:00 Uhr** zum **Regionalgottesdienst** nach **Wahren** eingeladen.

Helge Voigt

Hallo liebe Skatfreunde

Am **Freitag, dem 14.12.2012**, findet im Pfarrhaus Wahren unser Skatturnier statt:
 Beginn 19:00Uhr
 Essen vom Grill ab ca. 18:00Uhr
 Startgebühr 7€

Alle Skatfreundinnen und -freunde sind dazu herzlich eingeladen. Gespielt werden 2x24 Spiele. Bitte bis 11.12.2012, im Gemeindebüro oder unter 017626400114 melden.

Daniel Wiesner und Hendrik Lockwenz

Herzliche Einladung zum Adventsmarkt Wahren

1. Advent, 2.12.2012, 13:00-18:00 Uhr
 Gnadenkirche und Kirchberg Wahren

3. Wahrener Adventsmarkt für Jung und Alt, mit Tannenbaum und Lagerfeuer, Kinderpunsch und Glühwein, Kesselgulasch, Plätzchen und Basar und sicher wieder vielen

guten Gesprächen in adventlicher Atmosphäre. Zwischendurch, um 16:00 Uhr, wird zum Adventsliedersingen im Kerzenschein in die Gnadenkirche eingeladen. Das geistliche Wort übernimmt Helge Voigt.

Petra Wugk

Lesung in der Schlosskirche Lützschena

Dienstag, 4.12.2012 um 19:00 Uhr in der **Schlosskirche Lützschena:**

Reinhard Lochner "Die ewige Helena" - Mythologische Miniaturen und Michael Oertel

"Ich mach mir Angst" - Ein Edding-Roman mit musikalischer Unterstützung durch Mario Kulisch (Akkordeon).

Kornelia Lychatz vom Lychatz Verlag

Roratemesse in Möckern

„Rorate coeli desuper“ – so lautet in Latein ein kleiner Textabschnitt aus dem Buch des Propheten Jesaja (45, 8), in deutscher Übersetzung „Tauet, Himmel von oben“. Er verdeutlicht die im Advent besonders sehnsüchtige Erwartung der Ankunft Jesu in unserer Welt. Die katholische Tradition feiert daher

in den frühen Morgenstunden der Werktage des Advent Roratemesen. Zusammen wollen alt-katholische und evangelische Christen in diesem Jahr einen solchen Gottesdienst feiern, am Freitag, dem **14. Dezember, 5:30 Uhr** in der **Auferstehungskirche Möckern**.

Dirk Klingner

Lektoren, Prädikanten und Kirchner gesucht!

In allen unseren Kirchen suchen wir dringend Menschen, die den Gottesdienst aktiv mitgestalten. Wer kann helfen, dass die Kirchengottesdienste erledigt werden? Wer wagt sich im Gottesdienst öffentlich vorzulesen, zu beten oder zu musizieren? Wer kann einen Kinder-

gottesdienst gestalten? Wer hat sogar Interesse an einer selbst geschriebenen Predigt? Sprechen Sie uns an, wir vermitteln Ihnen gern die dazu nötigen Kenntnisse!

Helge Voigt, Barbara Wawerka, Sonja Lehmann, KVs Möckern, Lindenthal, Lützschena, Wahren

Ökumenischer Familienbrunch in der Lebens L.u.S.T.

Am **Samstag, dem 15.12.2012**, sind **ab 10:00 Uhr** Eltern mit Kindern, aber auch interessierte Singles zum Brunch eingeladen. Diese Idee der alt-katholischen Gemeinde unterstützen wir gern. Lernen Sie sich kennen und bringen Sie eine Kleinigkeit zu essen mit, die Sie gern mit anderen teilen. Getränke und Brötchen

werden besorgt. Neben Gesprächen und dem gemeinsamen Essen werden wir Lieder singen und geistige Impulse als "Herzensnahrung" aufnehmen. Kinder können im Nebenraum spielen und es gibt ein Angebot zum Sterne basteln.

Barbara Wawerka und Helge Voigt

Christnacht in Lindenthal

Für die besinnlichen Minuten am **Heiligen Abend** in der **Gustav-Adolf-Kirche** um **23:00 Uhr** suche ich Gemeindeglieder, die

gerne einen Text lesen, ein Gebet sprechen oder musizieren. Bitte melden Sie sich bei mir.
Helge Voigt

Am 3. Advent - Vorhang auf zur Premiere im Gottesdienst!

Marionettentheater gestaltet den Familiengottesdienst am 16.12. um 10:00 Uhr in der Hainkirche St. Vinzenz in Lützschena

Unter dem provokanten Motto „Der Fischer und seine Frau – ein Mensch geht im Angesicht Gottes unter“ gibt es am **3. Advent** einen **Regionalgottesdienst**.



Das Theater aus der Truhe gestaltet ihn mit seinen „böhmischen Marionetten“ aus Prag. In bunter Folge wird es im Gottesdienst Puppenspiel, Musik, Kinderprogramm und geistliches Wort rings um den Predigttext aus Mt. 14 geben. Fast jeder weiß, dass Jesus über das Wasser lief – aber was geschah da wirklich? Der Puppenspieler und engagierte Christ Gernot Hildebrand aus Northeim / Niedersachsen möchte mit seinem neuen Programm Evangelium hautnah vermitteln und eine alte Kultur neu beleben. Nach der Uraufführung in Leipzig wird dieser Gottesdienst durch ganz Deutschland touren und seine lebendige Botschaft weitersagen. Im Anschluss an den Gottesdienst werden Suppe und Getränke angeboten. Wir freuen uns auf alle Gäste, besonders auf die Gespräche danach!
Gernot Hildebrand & Helge Voigt

Weihnachtsfamiliengottesdienst am 26.12. 10:30 Uhr in der Schloßkirche

Wenn Familien musizieren und Kinder ihr schönstes Weihnachtsgeschenk zeigen, ist die traditionelle wunderschöne Weihnachtsstimmung da. Also Kinder, wählt eines Eurer Geschenke aus und bringt es in den Gottesdienst mit. Die Gemeinde freut sich schon auf Euch.

Bringen Sie auch bitte ein Windlicht mit, um das Friedenslicht aus Bethlehem mit nach Hause zu nehmen. Und wer traut sich etwas mit einem Instrument zu spielen oder zu singen? Melden Sie sich bitte bei mir.

Helge Voigt

Newsletter unter www.glocke-leipzig.de/index.php?section=newsletter

Sie wollen zu den Ersten gehören, die erfahren, dass die neue „Glocke“ erschienen ist oder eine Predigt noch einmal in Ruhe lesen? Dann mel-

den Sie sich an. Regelmäßig erhalten Sie so die gewünschten Informationen per E-Mail.

Steffen Berlich

Ehrenamtliche und Gemeindeglieder herzlich willkommen

zum Ehrenamtlichendank laden die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich am **Sonntag, dem 6.1.2013**, ein. **10:00 Uhr** beginnt in der **Wahrenener Gnadenkirche** das Konzert des Leipziger Chores Madrigio. In das Konzert werden Predigt, Gebet und Segen eingefügt. Anschließend sind alle eingeladen, bei Plätzchen und Stolle zu verweilen. Pfarrerin z. A. Melanie von Truchseß steuert als Gruß aus ihrer Heimat einen zünftigen bayerischen Schmaus bei.

Helge Voigt



Der Freitagskreis Wahren lädt ein

25.1.2013, 20:00 Uhr, Pfarrhaus Wahren
Kurzweilige Buchlesung zum Jahresbeginn: Rafik Schami, „Eine deutsche Leidenschaft namens Nudelsalat und andere seltsame Geschichten“. Rafik Schami (geb. 1946 in Damaskus, seit 1971 in der BRD) hat einen

wachen Blick für die Skurrilitäten des deutschen Alltags. Augenzwinkernd und charmant erzählt er von den Deutschen und ihren exotischen Eigenheiten. Und wir selbst erhalten gleichzeitig Einblicke in arabische Kultur.

Petra Wugk

Öffentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Gnadenkirche

Die diesjährige **Mitgliederversammlung** des Fördervereins Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. kann aus Termingründen nicht am 2. Advent stattfinden. Sie wird **verlegt auf Sonntag, den 3.2.2013**. Beginn ist nach dem 9-Uhr-Gottes-

dienst (gegen 10:15 Uhr). Alle Mitglieder sind dazu eingeladen, auch interessierte Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Kt.-Nr.: 1100 069 964

BLZ: 860 555 92 (Sparkasse Leipzig)

E-Mail: gnaudenkirchfoev@t-online.de

Wie soll die vereinigte Kirchengemeinde heißen?

Mit der Vereinigung der vier Gemeinden benötigen wir ab dem 1. Januar 2014 einen gemeinsamen Gemeinamen. Ein neues Siegel wird hergestellt und kommt von da an auf alle Urkunden und Verträge. Am Telefon melden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem neuen Gemeinamen. Der Chor kann den neuen Gemeinamen tragen. Es darf kein komplizierter Name sein. Er sollte aus

der Glaubenstradition stammen und darf in Leipzig noch nicht vorkommen. Die Ortsbezeichnung wird lediglich „Leipzig“ sein, da es zu aufwendig ist, alle Ortsteile zu benennen. Was möglich ist, wird im Folgenden kurz vorgestellt. Die Kirchenvorstände entscheiden gemeinsam über den Namen, rufen aber die Gemeinden zur Beteiligung bis zum 1. Februar 2013 auf. Man kann im Internet unter »

www.glocke-leipzig.de/index.php?page=258 abstimmen oder seine Namenswahl der Verwaltung mitteilen. Folgende Vorschläge:

Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig: Sophia ist das griechische Wort für Weisheit. In der Bibel (Sprüche 8, 22-36) gibt es einen wundervollen Text, in dem die Weisheit als Liebling Gottes beschrieben wird. Sie spielt vor Gott: „... da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit“ (Sprüche 8,30). Weisheit ist ein Gottesgeschenk und befähigt auch dazu, Verantwortung zu tragen. Viele orthodoxe Kirchen tragen diesen Namen.

Ev.-Luth. Bonhoefferkirchgemeinde Leipzig: Dietrich Bonhoeffer ist ein wichtiger Glaubenszeuge des 20. Jahrhunderts. Er wurde am 4. Februar 1906 in Breslau geboren. Er arbeitete als Pfarrer, war gegenüber der menschenverachtenden Art der Nationalsozialisten sehr kritisch und leistete Widerstand gegen Hitler. Er leitete das Predigerseminar in Finkenwalde und gehörte zu den wenigen evangelischen Christen, die sich in der Bekennenden Kirche zusammenschlossen. 1943 verhaftete ihn die Gestapo. Im KZ Flossenbürg wurde er am 9.4.1945 hingerichtet. Dietrich Bonhoeffer hinterlässt theologische Arbeiten und Briefe aus der Haft. Sie sind sehr eindrückliche

Zeugnisse eines modernen Glaubens, der Gott die Ehre gibt und politische Verantwortung übernimmt.

Ev.-Luth. Melanchtonkirchgemeinde Leipzig: Philipp Melanchton (1497-1560) ist ein Mensch der Reformation. Er wird der „Praeceptor Germaniae“ genannt, der Lehrer Deutschlands, da er von hoher Bildung war und bedeutende Schriften verfasst hat. Er wirkte an verschiedenen Universitäten. Wichtig ist seine Zeit in Wittenberg. Er schloss sich Martin Luther an und vertrat die Auffassung, dass eine fundierte humanistische Schul- und eine gute Sprachausbildung nötig sind, um die Bibel zu verstehen oder lehren zu können. Er verfasste die grundlegenden Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirchen.

Ev.-Luth. Heilig-Geist-Kirchgemeinde Leipzig: Gottes Heiliger Geist ist der Tröster. Er ermöglicht Glauben und Verstehen der Botschaft Jesu Christi (Johannes 14, 26). Er hilft der Schwachheit auf (Römer 8, 26). Mit Heiliger Geist benennen wir Gottes wirksame Gegenwart in der Welt. Der Geist Gottes war bei der Schöpfung aktiv (1. Mose 1, 2). Er kam bei der Taufe Jesu wie eine Taube herab (Matthäus 3, 16). Er war wie ein Feuer in der urchristlichen Gemeinde (Apostelgeschichte 2, 3).

Helge Voigt



„Die Gemeinde auf der Suche nach einem neuen Namen.“

54. Aktion

Land zum Leben - Grund zur Hoffnung

Schon der Zugang zu einer kleinen Fläche Land kann die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie sichern. Helfen Sie mit!

Vielen Dank für Ihre Spende!



Spendenkonto 500 500 500
KD-Bank BLZ 1006 1006
www.brot-fuer-die-welt.de

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Familiengottesdienst „Brot für die Welt“ in Lützschena

Zu einem Familiengottesdienst zum Thema „Brot für die Welt“ möchten wir am **Sonntag, dem 27.1.2013**, herzlich einladen. Er findet **um 10:30 Uhr in der Schlosskirche** statt. Ab dem ersten Advent sammeln wir wieder für Brot für die Welt. Ihre Spende können Sie in

den beigefügten Spendentüten in jedem Gottesdienst in den Kollektenbeutel stecken oder im Pfarramt abgeben. Unser Familiengottesdienst ist der Abschluss der Spendenaktion hier vor Ort.

Heike Heinze und Markus Franz

Tanzabend

regional	dienstags	Gartenhaus Wahren	20:00 Uhr
	11.12., 22.1.		

Bibel- und Hauskreise

regional	Ökumenischer Bibelkreis	freitags	Begegnungsstätte Lebens L.u.S.T.	19:00 Uhr
		25.1., 22.2.		
Lindenthal	Hauskreis	Infos: Marlies Siebert, Telefon: 4418279		
Möckern	Bibel- gesprächskreis	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	19:00 Uhr
		13.12., 17.1.		
	Hausbibelkreis	dienstags		19:30 Uhr
		11.12., 8.1., 22.1.		
	Infos: Pfarramt in Wahren, Telefon: 4611850			

Männerkreis

Möckern	dienstags	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
	18.12., 15.1.		

Elternrunde

Wahren	dienstags	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
	18.12., 15.1.		

Donnerstagskreis (Gesprächskreis für Erwachsene)

Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
---------	-------------	----------------------	-----------

Freitagskreis (Gesprächskreis für Erwachsene)

Wahren	freitags	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
--------	----------	------------------	-----------

Blaues Kreuz

regional	mittwochs	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
----------	-----------	------------------	-----------

Besuchsdienst

Lindenthal Infos: Brunhild Ulbrich oder Pfarramt

Taizegebet – Lieder aus Taize, Bibellesen, Stille, Fürbitte

Lützschena	montags: 3.12., 10.12., 17.12.	Schlosskirche	20:30 Uhr
------------	--------------------------------	---------------	-----------

Morgengebet – Gespräche, Choral, Gebet zu früher Stunde

Lützschena	mittwochs	Schlosskirche	5:30 Uhr
	5.12., 12.12., 19.12., 9.1., 16.1., 23.1., 30.1.		

Vespren – liturgisches Abendgebet evangelischer und alt-katholischer Christen

Möckern	mittwochs	Auferstehungskirche	18:30 Uhr
	5.12., 19.12., 2.1., 16.1., 6.2.		

Alt-katholische Gottesdienste

Möckern	samstags: 8.12., 22.12., 12.1., 26.1.	Auferstehungskirche	14:00 Uhr
---------	---------------------------------------	---------------------	-----------

Gottesdienst zur Eheschließung:

Peggy Liebelt-Schäfer und Martin Schäfer, Leipzig

„Lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott.“ 1. Johannes 4, 7

Zur Goldenen Hochzeit eingesegnet wurden:

Jutta und Jürgen Oehme, Lindenthal

„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.“ Kolosser 3, 16

Verstorben sind:

Helene Kiesow, geb. Steinke, im Alter von 98 Jahren, Lützschena
 Martha Prochaska, geb. Lochert, im Alter von 99 Jahren, Wahren
 Brunhilde Dolata, geb. Riedel, im Alter von 99 Jahren, Wahren
 Gertrud Wieting geb. Metzner, im Alter von 92 Jahren, Lindenthal

„Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Offenbarung 2, 10



Gedanken zur Jahreslosung 2013



Ein ganzes Volk erzählt seit Generationen seinen Kindern die Geschichte vom „Hans im Glück“. Wirklich komisch. Der Held dieser Geschichte arbeitet Jahre und bekommt einen Klumpen Gold als Lohn. Soweit so gut. Für redliche Arbeit bekommst du guten Lohn, ist die Botschaft. Dann aber trifft er auf einen Mann mit einem Pferd und tauscht es, dann das Pferd gegen eine Kuh, die Kuh gegen ein Schwein, das Schwein gegen eine Gans, die Gans gegen einige Schleifsteine und zuletzt ist Hans so ungeschickt, dass seine Steine in den Brunnen fallen! Doch Hans ist glücklich: „Hans, als er sie mit seinen Augen in die Tiefe hatte versinken sehen, sprang vor Freuden auf, kniete dann nieder und dankte Gott mit Thränen in den Augen daß er ihm auch diese Gnade noch erwiesen und ihn auf eine so gute Art und ohne daß er sich einen Vorwurf zu machen brauchte, von den schweren Steinen befreit hätte, die ihm allein noch hinderlich gewesen wären. 'So glücklich wie ich,' rief er aus, 'gibt es keinen Menschen unter der Sonne.' Mit leichtem Herzen und frei von aller Last sprang er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter war.“¹

Hans befreit sich von vielen Dingen. Offenbar ist das grundsätzlich gar nicht so dumm, sonst

hätte sich diese Geschichte nicht durchgesetzt. Mir geht sie durch den Kopf und ich denke, ich müsste mal wieder „ausmisten“ und Unnötiges weggeben. Wenn ich höre, dass jemand umziehen und seinen Haushalt stark verkleinern muss, dann erzähle ich hin und wieder vom „Hans im Glück“. Ich sehe dann oft ein nachdenkliches Lächeln, besonders bei Senioren. Nicht wenige müssen sehr viel an Hab und Gut gegen eine neue, kleinere Wohnung eintauschen. Ein geliebtes Möbel passt nicht mehr in das neue Zimmer. Einst so wertvolles Geschirr muss weggegeben werden. Oder es trifft viele Bücher, die keinen Raum mehr haben. Wohl dem, der in sich selbst so glücklich ist wie Hans, dass er Gott für den Verlust der Dinge noch danken kann! Das Leben lehrt uns abzugeben. Für jung und alt kann das zutiefst befreiend wirken.

„Denkt daran“, so hören wir eine Stimme aus urchristlicher Zeit, „Jesus Christus hat gelitten vor den Toren der Stadt. Und Gott war in diesem Leid sehr stark. Er hat damit alles Volk zu sich eingeladen ohne Vorbedingungen! Also lasst uns auch hinausgehen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Christinnen und Christen, die versuchen durch die Kraft Jesu zu leben, wird die Lebenshaltung der Suche zugemutet. Sie sind dadurch hin und wieder unsichere, zugleich aber zutiefst befreite Menschen. Anders als diejenigen, die sehr stark darauf orientiert sind, für sich, ihr Haus, ihr Vermögen oder sogar für ihre Kirche zu arbeiten, zu sammeln und alles in Ordnung zu halten. Es hat einen äußerst tiefen Sinn, dass sich jede und jeder von uns von seiner „bleibenden Stadt“ befreien kann.

Bedauerlich, wenn wir uns mit den Dingen abmühen, die doch nicht an die erste Stelle unseres Lebens gehören. Das kostet Lebenskraft. Man kann lange damit beschäftigt sein, auf etwas hin zu arbeiten, dann dafür zu sorgen und es zu sichern. Das ist menschlich und war damals zu biblischen Zeiten nicht anders als heute. Den „Klumpen Gold“ zu erarbeiten ist sehr schwer und dann ist er auch noch eine

auf einem alten Damenrad. Ich überhole ihn im Auto. An der Kirche fragt er nach dem Pfarrer und wird zu mir geschickt: „Hätten Sie vielleicht Essen und etwas Geld? Und haben Sie einen Stempel Ihrer Kirche?“ Er ist unterwegs auf dem Pilgerweg. Vor einigen Jahren war er schon mal da. Das hat er aber wohl vergessen. Wir essen zusammen, schauen uns das Fahrrad an, reden. Er hat die Bibel im Gepäck. Er ist unterwegs, hat keine Wohnung. Unlängst war er an seinem Geburtsort, aber da kannte er keinen mehr: „Das ist zu lang her. Ich habe niemanden mehr getroffen.“ Dass Christen die zukünftige Stadt suchen, wie die neue Jahreslosung sagt, wird er zutiefst verstehen. Denn er ist an keine Stadt gebunden, sondern unterwegs.

Die Fremden, die nach Wahren ziehen werden, haben hier keine Wahl. Wer es nach Deutschland schafft, muss sich einem komplizierten Verfahren unterziehen und dort wohnen, wo er hingewiesen wird. Das kann Jahre dauern. Die heimatliche Stadt ist weit weg und alte Erinnerungen schmerzen. Unsere Stadt ist neu für sie und die zukünftige, die ihrer Kinder. Hoffentlich eine gute. Ich stelle mir vor, sie lesen mit uns die Bibel. Sie werden viel sagen können von der Suche nach einer zukünftigen Stadt, ganz sicher auch Segensreiches für uns.

Frei von der Last der Dinge, gewinnt man eine menschenwürdige Gelassenheit. Wie viel mein Grundstück wert ist oder mein materielles Vermögen, wird bei Gott wirklich unwichtig sein. Stattdessen zählen die Dinge, die man nicht kaufen kann. Die Suche geht weiter.

Helge Voigt

¹Jacob und Wilhelm Grimm: Kinder- und Hausmärchen. Große Ausgabe, Band 1, 1850

Last! Es ist gar nicht schlecht, das alles los zu werden, so sagt die alte Geschichte über „Hans im Glück“. Und die Stimme aus der Bibel erzählt von der Suche nach der künftigen Stadt. Das erinnert mich an das große Geschenk, ein Kind Gottes zu sein, befreit durch den, der weiß, was wir zum Leben brauchen.



































Ich denke an Menschen heute, die keine bleibende Stadt finden können. Da ist der Mann

JAHRESLOSUNG 2013

HEBRÄER 13,14

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Gottesdienstplan Dezember 2012 & Januar 2013

	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, 2. Dezember 2012 1. Advent	eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. Voigt 	10:30 Uhr, Schloßkirche Pfrn. z. A. v. Truchseß  	9:00 Uhr Pfrn. z. A. v. Truchseß	9:00 Uhr Pfr. Voigt 
Sonntag, 9. Dezember 2012 2. Advent	Evangelisches Schulzentrum Leipzig	10:00 Uhr, Auferstehungskirche Möckern, Regionalgottesdienst mit Vorstellung Pfarrer Michael Günz  			
Sonntag, 16. Dezember 2012 3. Advent	eigene Gemeinde	15:00 Uhr, Posaunenfeierstunde Frau Rostin, Herr Hänsel	10:00 Uhr, Hainkirche Lützschena, Regionaler Familiengottesdienst mit Marionettentheater und anschließendem Essen Pfr. Voigt 		
Sonntag, 23. Dezember 2012 4. Advent	eigene Gemeinde	10:00 Uhr, Gnadenkirche Wahren, musikalischer Regionalgottesdienst Pfrn. z. A. v. Truchseß 			
Montag, 24. Dezember 2012 Heiliger Abend	eigene Gemeinde	15:00 Christvesper mit Krippenspiel Pfr. Voigt 16:30 Christvesper mit Krippenspiel Pfrn. z. A. v. Truchseß 23:00 Christnacht, Pfr. Voigt (jeder Gottesdienst mit Friedenslicht)	15:00 Christvesper mit Krippenspiel Pfrn. z. A. v. Truchseß 16:30 Christvesper mit Krippenspiel Pfr. Voigt	15:00 Christvesper mit Krippenspiel Herr Klingner 16:30 Christvesper mit Krippenspiel Herr Klingner	15:00 Christvesper mit Krippenspiel Prof. Ratzmann 16:30 Christvesper mit Krippenspiel Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 24:00 Whynachtsspiel der Jungen Gemeinde
Dienstag, 25. Dezember 2012 1. Christtag	eigene Gemeinde		10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Martin 	9:00 Uhr Pfr. Martin 	10:30 Uhr Pfrn. z. A. v. Truchseß 
Mittwoch, 26. Dezember 2012 2. Christtag	Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa	10:30 Uhr Pfr. i. R. Müller 	10:30 Uhr, Schloßkirche Festgottesdienst „Schönstes Geschenk“ und Friedenslicht, Pfr. Voigt	10:00 Uhr Ökumen. Gottesdienst Pfr. Schmidt, Herr Klingner  	9:00 Uhr Pfrn. Franke 
Sonntag, 30. Dezember 2012 1. Sonntag nach dem Christfest	eigene Gemeinde	10:30 Uhr, Auferstehungskirche Möckern, Regionalgottesdienst mit Bildbetrachtung Pfr. Voigt 			
Montag, 31. Dezember 2012 Altjahresabend	eigene Gemeinde	15:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 	17:00 Uhr, Hainkirche Pfr. Voigt 	15:00 Uhr Musik und Wort zum Jahresausklang Pfr. Voigt	17:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 
Dienstag, 1. Januar 2013 Neujahr	Kirchliche Aufgaben EKD	15:00 Uhr, Auferstehungskirche Möckern, Regionalgottesdienst Sup. i. R. Magirus 			
Sonntag, 6. Januar 2013 Epiphania	Ev.- Luth. Missionswerk Leipzig e. V.			17:00 Uhr Pfrn. z. A. v. Truchseß 	10:00 Uhr Epiphaniaskonzert mit Ehrenamtsdank und Chor Madrigo Pfr. Voigt 
Sonntag, 13. Januar 2013 1. nach Epiphania	eigene Gemeinde	9:00 Uhr, Lutherstube Sup. i. R. Mügge	10:30 Uhr, Schloßkirche Pfr. Voigt  	9:00 Uhr, Gemeindesaal Pfr. Voigt 	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge 
Sonntag, 20. Januar 2013 Letzter nach Epiphania	eigene Gemeinde	10:00 Uhr, Gnadenkirche Wahren, weihnachtlicher Regionalgottesdienst und Verabschiedung Pfrn. z. A. v. Truchseß, Pfr. Voigt   			
Sonntag, 27. Januar 2013 Septuagesima	Bibvelverbreitung Weltbibelhilfe	9:00 Uhr, Lutherstube Pfr. i. R. Morgenstern	10:30 Uhr, Schloßkirche Familiengottesdienst „Brot für die Welt“ Vikar Franz, Frau Heinze	9:00 Uhr, Gemeindesaal Sup. i. R. Mügge  	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge 
Sonntag, 3. Februar 2013 Sexagesima	Kirchliche Aufgaben VELKD	10:30 Uhr, Lutherstube Pfr. Voigt 	10:30 Uhr, Schloßkirche Pfr. i. R. Morgenstern	9:00 Uhr, Gemeindesaal Pfr. i. R. Morgenstern 	9:00 Uhr Pfr. Voigt

Symbolerklärung:



mit Abendmahl



mit Taufe



mit Kindergottesdienst



mit Kirchenkaffee

Drüben fährt das Evangelium



Die Fernsbilder vom Sturm Sandy sind immer noch überwältigend. Alles, was zum bequemen Haushalt gehört, ist vor der Haustür auf der Straße zu sehen. Stromleitungen hängen locker herab, durch Bäume und Äste herunter gerissen. Große LKWs von Elektrofirmen versuchen so nahe wie möglich heranzukommen. Arbeiter auf Hebebühnen, wir nennen sie „cherry pickers“, hoch über den Häusern, riskieren die eigene Sicherheit, um das Stromnetz für die Einwohner wieder herzustellen. Laut einer Reportage sind viele von diesen Arbeitern aus weit entfernten Staaten der USA gekommen. Ein Mann aus Florida beschrieb die Schwierigkeit, zum ersten Mal im Schnee arbeiten zu müssen. Dieses weite Fahren, um die schwere, manchmal gefährliche Arbeit im Dienste von Unbekannten zu leisten, hat mich an Pfingsten 2011 erinnert. Meine Frau Camille und ich hatten unsere Enkelin, 2 Monate alt, in Boston, an der Ostküste, besucht. Wetterberichte zeigten einen großen Sturm unterwegs. Also, statt am Pfingstmontag abzufahren, sind wir schon am Tag vor Pfingsten unterwegs gewesen. Als wir

in Richtung Minnesota auf Autobahn I-90 fahren sahen wir zwei- oder dreihundert von diesen LKWs der Elektrofirmen in die Gegenrichtung fahren. Sie waren oft in Gruppen zu zehn oder zwölf Fahrzeugen aus verschiedenen Staaten und Städten unterwegs, um bereit zu sein, das Stromnetz zu reparieren, wenn nötig. Früh am Pfingstsonntag stiegen wir wieder ins Auto ein, mit mir am Lenkrad. In der Musikanlage spielte eine CD mit der Bach-Kantate für Pfingstsonntag, BWV 172, „Erschallet, Ihr Lieder“. Camille las die Schriftlesungen für den Tag, die anders sind als in Deutschland. Darunter war Joh. 20,21: „Wie mein Vater mich in die Welt gesandt hat, so sende ich euch.“ Die Kantate spielte weiter. Ich überlegte, was das bedeutet, in die Welt gesandt zu sein. Etwa, in die Welt gesandt, um diese Welt zu lieben und zu dienen, ohne Rücksicht auf eigene Kosten. In der Welt eine Fortsetzung der Inkarnation des Evangeliums zu sein. Auf der Gegenbahn kam wieder eine Gruppe LKWs der Elektrofirmen vorbei. Camille schaute hin und sagte, „Drüben fährt das Evangelium.“ Ja, drüben fahren Arbeiter in eine nicht unbedingt heile Welt, um zu dienen, vielleicht ohne Rücksicht auf eigene Kosten.

Die Adventszeit ist hier „praeparatio adventus domini“, die Vorbereitung auf das Kommen unseres Herrn. Wenn wir bereit für sein Kommen sind, sind wir auch für unsere Sendung bereit, wo andere uns sehen und sagen, „Da geht das Evangelium.“

Pfarrer Paul Rogers, Minneapolis

Mitternachtsmette 2012 „Weihnachten mit Hintergrund“

Auch dieses Jahr findet wieder das traditionelle Whynachtsspiel der Jungen Gemeinde statt. Diese lädt am **24.12. um 24 Uhr in die Wah-**

rener Gnadenkirche ein. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Dominik Stohl

Diakonischer Tag mit Konfirmanden

Am **Sonnabend, dem 19. Januar**, sind alle Konfis **von 9:00 bis 15:30 Uhr** unterwegs. Die Wohnstätten für Behinderte in Borsdorf sind unser Ziel. Dort begegnen wir Menschen mit Behinderungen und teilen unsere Zeit mit

ihnen. Wir danken der Leiterin Frau Heim und den Mitarbeitern vor Ort für die Möglichkeit dieses Tages, der auch für das kommende Jahr fest eingeplant ist.

Helge Voigt

Konfifahrt in den Winterferien

Mit über 70 Konfirmandinnen und Konfirmanden starten wir in der ersten Ferienwoche der Winterferien **vom 4. bis 7. Februar** zur Konfifahrt nach Schmiedeberg ins Erzgebirge. Im dortigen Martin-Luther-King-Haus be-

schäftigen wir uns mit den Geboten unter dem Motto „Ich bin so frei!“ Die Fahrt veranstalten die evangelischen Kirchgemeinden im Leipziger Norden und das Jugendpfarramt Leipzig.

Helge Voigt

Im Sommer nach Ungarn – Jugend- und Teenagerfreizeit in Felsőpetény



Internet, bestimmt heraus.

Anmelden: Bitte so schnell wie möglich - es ist nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen da. Bei wem? Bei Barbara Wawerka oder Helge Voigt in der Kirchgemeinde mit einer Anzahlung von 80 Euro. Wann fahren wir? In der **ersten Ferienwoche vom Freitag, dem 12.7. bis zum Samstag, dem 20.7.2013**. Am 21.7. gestalten wir zusammen den Gottesdienst zu Hause in der Hainkirche und berichten unseren Gemeinden von der Fahrt. Kann ich Freunde mitbringen? Na klar. Auch wer nicht in der Kirchgemeinde ist, kann mitkommen. Alter: ab 12 Jahren. Kosten: 80 Euro Anzahlung + 100 Euro, insgesamt also 180 Euro. Wir freuen uns auf Euch!

Barbara Wawerka und Helge Voigt

Termine

Konfirmanden (Pause in den Ferien)

regional		dienstags	Pfarrhaus Wahren	18:30 Uhr
----------	--	-----------	------------------	-----------

Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)

regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:00 Uhr
	Quasselabend	freitags	Lindenthal	20:00 Uhr

Rückblick auf Singerüstzeit in Grethen

Es war unsere dritte Singefreizeit in den Herbstferien und es ist jedes Mal eine ganz besondere Zeit! 19 Kinder (3.-6. Klasse), Mutti Babette Kramar, Vikar Markus Franz, Kantorin Sonja Lehmann und Gemeindepädagogin Barbara Wawerka waren mit dabei. Morgens nach dem Frühstück ging es immer um Nehemia in der „Zeit mit Gott“. Jeden Tag gab es dreimal Singen und Proben zum Kindermusical: „Alice im Glockenland“, dazwischen genügend freie Zeit, um sich auf dem herrlichen Wald- und Spielgelände zu vergnügen. Alles gehört dazu: lustige, manchmal auch schwierige Spiele in der Gruppe, Basteln, das Zusammensein mit vielen Gleichgesinnten, viel Lachen, Gedankenaustausch, manchmal auch kurz Trä-

nen, die Gutenachtgeschichte am Bett und das Gesegnetwerden vor dem Schlafen, gutes Essen und viel, viel Singen. Wenn wir am Abend zur Abendandacht zusammen kamen, so war es den Kindern noch lange nicht genug mit dem Singen und so trällerten wir Wunschlieder, eins nach dem anderen. Das sind einzigartige Erfahrungen, Schätze fürs Leben!

Barbara Wawerka



Glockenbericht von Charlotte

Als ich davon erfuhr, dass es die Möglichkeit gibt, beim Glockenguss mit dabei zu sein, erwachte in mir der Wunsch, dieses Ereignis mitzerleben. In der Glockengießerei konnte ich viel über die Herstellung der Glocken erfahren. Höhepunkt der Fahrt war der Guss der Glocken. Das Ergebnis konnte man an diesem Tage leider nicht bestaunen. Deshalb wartete ich mit Spannung auf die Ankunft der drei neuen Glocken. Am 29. September 2012 war es dann endlich so weit. Mit großen Erwartungen ersehnte ich die fertigen Glocken. Gehüllt unter einer Plane warteten die drei silberglänzenden Schwergewichte auf die neugierigen

Augen ihrer Betrachter. Sie wurden vom Posaunenchor Lindenthal fröhlich begrüßt. Sie strahlten und glänzten voll Güte und Pracht. Danach las ich die Worte auf den Glocken und ich wusste: Gott ist ein Teil von ihnen, denn ohne Gottes Hilfe hätten solche prachtvollen Glocken nie entstehen können. Mit Bier, Brause und Brezeln klang der Abend froh gestimmt aus. Am darauffolgenden Sonntag wurde das neue Geläut festlich durch unsere Pfarrer in unsere Mitte aufgenommen. Nach diesem Wochenende wurde mir die Einmaligkeit dieser Tage bewusst.

Charlotte Gerstenberger, 11 Jahre

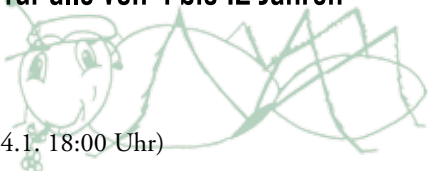
Ameisenbande - der Kindernachmittag für alle von 4 bis 12 Jahren

Samstag, 1.12., 14:30 bis 18:00 Uhr

Kantorat Lindenthal

Samstag, 2.2.2013, 14:30 bis 18:00 Uhr

Kantorat Lindenthal (Vorbereitungstreffen am 24.1. 18:00 Uhr)



Krippenspielproben in Lützschena

Ab dem 12.12. findet in den Klassen 1-3 keine reguläre Christenlehre mehr statt. Die Hortabholung zu den Proben kann individuell vereinbart werden. Eventuell anfallende Änderungen gebe ich rechtzeitig bekannt. Zur Hauptprobe am 18.12. und zur Generalprobe am 22.12. in

der Hainkirche bitte ich wieder um Mithilfe. Die Kinder freuen sich über heiße Getränke und etwas Gebäck und ich über helfende Eltern oder Großeltern. Ab dem **15.1.2013** treffen wir uns wieder zu den gewohnten Zeiten.

Heike Heinze

Termine

Krabbelgruppe (Pause ab 14.12.; wieder am 10.1.)

0-2 Jahre donnerstags Begegnungsstätte Lebens L.u.S.T. 9:30 Uhr

Kinderkreis (für Lützschenauer Kindergarten)

ab 4 Jahre 4.12., 15.1., 19.2. Kinderhaus Sternchen 14:45 Uhr
Freirodaer Weg

musikalische Eltern-Kind-Gruppe mit Sonja Lehmann (Pause ab 19.12.; wieder am 8.1.)

ab 1,5 bis 4 Jahre dienstags Begegnungsstätte Lebens L.u.S.T. 16:00 Uhr

Kinderkirche Lützschena Krippenspielproben

1.-3. Klasse (Engelchor)	5.12.	Gemeindehaus Lützschena	15:45 Uhr
4. Klasse	4.12.	Hainkirche	16:00 Uhr
5./6. Klasse	4.12.	Hainkirche	17:00 Uhr
1.-3. Klasse (Engelchor)	12.12.	Hainkirche	15:45 Uhr
4. Klasse	11.12.	Hainkirche	16:00 Uhr
5./6. Klasse	11.12.	Hainkirche	17:00 Uhr
für alle	18.12.	Hauptprobe in der Hainkirche	16:00 Uhr
	22.12.	Generalprobe in der Hainkirche	10:00 Uhr

Kinderkirche in Wahren - regional

Krippenspielproben:

1.-6. Klasse dienstags Gartenhaus Wahren 16:30 Uhr

Pause in den Weihnachtsferien - ab 15.1.2013 wieder regulär

Vorschule und 1. Klasse donnerstags Gartenhaus Wahren 16:30 Uhr

2. bis 4. Klasse dienstags Gartenhaus Wahren 16:00 Uhr

5. und 6. Klasse dienstags Gartenhaus Wahren 17:00 Uhr

Kinderchor mittwochs Pfarrhaus Wahren 17:00 Uhr

Senioren waren in Magdeburg

Im September startete ein komfortabler Reisebus mit einer Gruppe Senioren der Schwesterkirchengemeinden zu einer Tagesfahrt nach Magdeburg. Ziel war zunächst der Magdeburger Dom. Mit großer Sachkenntnis und auf zum Teil recht amüsante Weise wurden uns das Bauwerk und die Geschichte dieses Gotteshauses aufgezeigt. Er ist das älteste gotische Bauwerk auf deutschem Boden und das Wahrzeichen der Stadt Magdeburg, zugleich auch die Grabkirche Kaiser Ottos I. 946 wurde hier bereits seine erste Gemahlin Editha bestattet. Sehenswert auch das Magdeburger Ehrenmal von Ernst Barlach aus dem Jahre 1929, das den Opfern des Ersten Weltkrieges gewidmet ist, die 10 Skulpturen der Klugen und Törichtigen Jungfrauen und die neue, große Schuke-Orgel, die nach Restaurierung der Orgelempore am ursprünglichen Platz installiert wurde.

Im Anschluss daran wurde das 2005 fertig gestellte Hundertwasserhaus, auch als „Grü-

ne Zitadelle“ bekannt, besucht. Das Dach ist überwiegend mit Gras bewachsen, woher sich der Name erklärt. In den äußeren Zustand des Hauses soll möglichst nicht mehr eingegriffen werden. Durch das Wachsen von Bäumen und das Verblässen der Außenfarbe wird es sich verändern und ein Gefühl des Alterns vermitteln. Nach der Mittagspause im „Elbelandhaus“ ging es weiter zum Wasserstraßenkreuz Magdeburg. Mittelpunkt ist die Kanalbrücke Magdeburg. Sie führt den Mittellandkanal über die Elbe hinweg. Eröffnet wurde dieses imposante Bauwerk im Jahre 2003.

Den Abschluss des Ausfluges bildete ein gemütliches Kaffeetrinken. Dann brachte uns der Bus wieder nach Leipzig zurück. Höhepunkt der Rückfahrt war lange Zeit ein doppelter Regenbogen - so, als wolle er uns nach Leipzig geleiten.

Wolfgang Werner



Foto: Wolfgang Werner

Herzliche Einladung im Advent

Die traditionelle Adventsfeier für Senioren aller vier Gemeinden findet am Samstag vor dem **1. Advent, 1.12.2012, um 14:00 Uhr, im Gartenhaus der Gnadenkirchengemeinde** statt. Auf dem Programm stehen „Gedanken, Lieder, Musik, Geschichten zum Advent –

und wie alle Jahre wieder: der erste Stollen“. Alle, die sich zu ihrem Senioren-Status bekennen, sind sehr herzlich eingeladen. Wer nicht kommt, verpasst etwas.

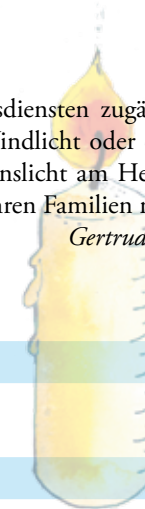
Christine Granz und Gottfried Schleinitz

Lindenthal - Friedenslicht aus Bethlehem

Das Friedenslicht wird am **11.12.** zur Adventsfeier des Lindenthaler Frauenkreises in Empfang genommen. **Vom 16.12. bis zum 24.12.** brennt es dann in der Gustav-Adolf-Kirche und ist zu allen Veranstaltungen und

Gottesdiensten zugänglich. Bringen Sie bitte ein Windlicht oder eine Laterne mit, um das Friedenslicht am Heiligen Abend mit zu sich und ihren Familien nach Hause zu nehmen.

Gertrud Brendel & Werner Würzig



Termine

Frauenkreis Lindenthal

dienstags	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
4.12., 8.1.		

Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena

dienstags	Pfarrhaus Lützschena	17:00 Uhr
4.12., 8.1.		

Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)

mittwochs	Pfarrhaus Wahren	14:30 Uhr
5.12., 9.1.		

Regionale Seniorennachmittage Lindenthal, Lützschena, Möckern & Wahren

mittwochs	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
19.12.	Frau Alder - professionelle Märchenerzählerin: „Weihnachtsprogramm“	
16.1.	mit Pfarrerin z. A. Melanie von Truchseß	

Gedächtnistraining Wahren

dienstags	Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
-----------	------------------	-----------

Donnerstagskreis Wahren

donnerstags	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
13.12.	„Die vielfache Botschaft der Krippe“	
17.1.	20 Jahre Donnerstagskreis - Gedanken zur Jahreslosung 2013	

Gottesdienste in Seniorenwohnstätten

im Buchfinkenweg 2-4
dienstags, 9:30 Uhr: 4.12., 15.1.

Am Hirtenhaus 5
freitags, 11:00 Uhr: 21.12., 18.1.

in der Friedrich-Bosse-Straße 93
freitags, 10:00 Uhr: 21.12., 18.1.



Noël! Adventskonzert des deutsch-französischen Chores Leipzig „chor-beau“

am 15.12.2012, 17:00 Uhr in der **Auferstehungskirche Möckern - Eintritt frei**

Der deutsch-französische Chor präsentiert stimmungsvolle deutsche, englische und natürlich französische Advents- und Weihnachtslieder. Es werden traditionelle, aber auch weniger bekannte Stücke zu Gehör gebracht. An der Orgel erklingen zudem Werke französischer Komponisten. „Chor-beau“, der deutsch-fran-

zösische Chor Leipzig, singt seit einem Jahr in seiner aktuellen Besetzung unter Katharina Goldmann. Das Repertoire erstreckt sich von Madrigalen der Renaissance bis hin zu Kompositionen des 20. Jahrhunderts. Französische Chormusik bildet einen wichtigen Bestandteil des Programms.

Katharina Goldmann

Musikalische Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Der **4. Advent** ist dieses Jahr einen Tag vor Heiligabend - Grund genug, ihn mit einem musikalischen Regionalgottesdienst in der **Gnadenkirche Wahren um 10:00 Uhr** zu feiern! Mitwirkende sind der Chor, eine Solistin und ein Instrumentalensemble; es werden u.a. Werke von Hammerschmidt, Heer und Corelli aufgeführt.

Am **2. Weihnachtsfeiertag** gibt es in der **Gustav-Adolf-Kirche um 10:30 Uhr** einen festlich ausgestalteten Gottesdienst mit Wer-

ken von Martin Köler, Martin Mayer und Arcangelo Corelli. Es musizieren Mitglieder der Kammermusik und Solisten.

Der Weihnachtsfestkreis wird beschlossen durch einen Regionalgottesdienst am **20.1.2013 um 10:00 Uhr in Wahren**. Dort wird es viel Gelegenheit geben, weihnachtliche Lieder zu singen und Weihnachtsmusik zu hören; als Ausklang wird zum Kirchenkaffee noch einmal weihnachtliches Gebäck geboten.

Sonja Lehmann

Epiphaniaskonzert mit Chor Madrigio und Ehrenamtsdank

Der Chor Madrigio besteht seit 2010 und ist aus einem musikbegeisterten Freundeskreis entstanden. Wir sind ca. 15 SängerInnen und proben in Stötteritz, wo auch viele von uns wohnen. Chorleiter ist der Konzertgitarri- st Martin Steuber. Unser diesjähriges Weih-

nachtsprogramm umfasst zwei barocke Kantaten von Buxtehude und Telemann, die wir zusammen mit Instrumentalisten aufführen, sowie eine Mischung aus alten und internationalen Weihnachtsliedern und Chorälen.

Franka Reinhart

Winterkonzerte im Gemeindesaal Möckern

Für den Beginn des kommenden Jahres ist eine kleine Konzertreihe im Möckerner Gemeindesaal in Planung. Damit soll die winterliche Lücke in der monatlichen Folge der Orgelvespern geschlossen werden. Verraten werden kann bereits, dass das erste Konzert am **Samstag, dem 26. Januar, um 17:00 Uhr** stattfindet. Am

Samstag, dem 23. Februar, werde ich dann gemeinsam mit meiner Frau Werke für Klavier zu zwei und vier Händen u. a. von Franz Schubert, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Manuel de Falla zu Gehör bringen. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Daniel Vogt

Termine

Blockflötenensemble (Pause in den Weihnachtsferien)

regional	donnerstags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	----------------------	------------------	-----------

Chor (Pause in den Weihnachtsferien)

regional	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
----------	-----------	----------------------	-----------

Posaunenchor

Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
------------	----------	---------------------	-----------

Bläserkreis

Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
---------	-------------	----------------------	-----------

Konzerte und musikalische Gottesdienste im Dezember und Januar

Sonntag 2.12.2012, 16:00 Uhr

Adventsliederingen zum Adventsmarkt
Gnadenkirche Wahren

Samstag, 15.12.2012, 17:00 Uhr

Adventskonzert des deutsch-französischen Chores chor-beau
Leitung: Katharina Goldmann
Orgel: Benjamin Huth
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 23.12.2012, 10:00 Uhr

Regionalgottesdienst zum 4.Advent
mit besonderer Kirchenmusik
Gnadenkirche Wahren

Montag, 31.12.2012, 15:00 Uhr

Musik und Wort zum Jahresausklang
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 20.1.2013, 10:00 Uhr

weihnachtlicher Regionalgottesdienst
mit Regionalchor und Verabschiedung
von Pfarrerin z. A. Melanie von Truchseß
Gnadenkirche Wahren

Sonntag, 9.12.2012, 17:00 Uhr

Cantamus-Konzert mit geistlichem Wort
„Es ist ein Ros entsprungen“
Leitung: Marion Weicht
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Sonntag, 16.12.2012, 15:00 Uhr

Posaunenfeierstunde mit
Posaunenchor Lindenthal
Leitung: Sam Hänsel, Ingrid Rostin
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Mittwoch, 26.12.2012, 10:30 Uhr

Festgottesdienst zum 2. Weihnachtstag
Werke von Köler, Mayer und Corelli
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Sonntag, 6.1.2013, 10:00 Uhr

Epiphaniaskonzert mit Chor Madrigio
und Predigt zum Ehrenamtsdank
Gnadenkirche Wahren

Samstag, 26.1.2013, 17:00 Uhr

Winterkonzert
Gemeindesaal Möckern

Zu Papa „nach Hause“

Bit* ist ein Mädchen mitten unter uns. Sie wohnt mit ihrer Familie in Leipzig und berichtet aus ihrem Leben:

Ich war fünf Jahre alt, als mein Vater den Iran verließ und mir erzählte, er würde auf eine gewöhnliche Dienstreise nach Dubai fliegen. Es war kein emotionaler Abschied, da ich wusste, er kommt ja in fünf Tagen wieder. Es vergingen Wochen. Monatelang meldete er sich nicht. Nach einigen Monaten rief er endlich an und ich erfuhr, dass mein Vater auf der Flucht war. Er war in Deutschland. Zwei Jahre waren wir nur telefonisch in Kontakt. Es war eine harte Zeit, in dem Alter ohne Vater aufzuwachsen. Die Zeit verging und ich kam in die Schule. Dort musste ich mir anhören, dass mein Vater meine Mutter und mich nicht liebt, sonst hätte er uns nie verlassen. Ich war 3 Monate in der Schule, dann schaffte es mein Vater, uns nach zwei Jahren zu sich zu holen.

Am Flughafen angekommen, sah ich meinen Vater wieder. Ich hatte meinen Vater gesehen! Ich war so glücklich, als wäre ich im Garten Eden angekommen.

Wir fuhren zu Papa „nach Hause“. Es war ein Asylantenheim in der Innenstadt von Torgau. Das Heim bestand aus zwei Gebäuden mit engen dreckigen Gängen und vielen Türen. Papa hatte ein Zimmer für Drei bekommen. Es war genau 16m² groß. Das Zimmer war ausgestattet mit einem Doppelbett, einem sehr altmodischen Kleiderschrank und einem Tisch. Das Bett war für meine Eltern, ich schlief auf dem Boden auf einer Matratze. Der Teppichboden war ebenfalls nicht neu und sauber. Im Gang gab es eine Damen- und eine Herrentoilette mit Duschen und eine Küche, welche von allen Heimbewohnern genutzt wurden. Dementsprechend sahen diese Räume auch aus.

Einige Zeit später gestalteten wir unseren Raum um, indem wir eine zum Bett umklappbare Couch kauften und einen neuen Tisch. Der Teppich wurde ebenfalls ausgewechselt.

Je älter ich wurde, desto mehr Fragen stellte ich meinen Eltern. Ich konnte nicht verstehen, warum mein Vater seine Arbeit, Familie, Freunde und unser lukratives Haus hatte stehen lassen, nur um in Deutschland zu wohnen. Und dann durften meine Eltern hier nicht einmal eine normale Wohnung mieten oder gar arbeiten. Meine Eltern begründeten die Auswanderung damit, dass mein Vater im Iran politisch verfolgt wurde. Dann konnte ich alles verstehen. Sie erzählten, sie hätten sich um Asyl beworben und würden die Aufenthaltserlaubnis brauchen, um arbeiten gehen und in eine normale Wohnung ziehen zu dürfen. Als Asylbewerber hatten wir Gutscheine bekommen, die man nicht einmal überall einlösen konnte. Dies war eine der vielen anderen Schwierigkeiten. Schlimm war auch, dass wir den Landkreis ohne einen Urlaubsschein nicht verlassen durften.

Mein Vater war in der Zeit, wo wir im Iran waren, Christ geworden und besuchte die Gottesdienste der St. Trinitatisgemeinde in Leipzig. Er nahm uns mit und wir waren interessiert und der Pastor Häfner gab wöchentlich Bibelstunden bei uns. Schließlich wurden wir getauft. Wir gingen weiterhin jeden Sonntag in Leipzig in die Kirche.

Wir wohnten ca. 8 Jahre im Heim. 2006 kam mein Bruder zur Welt, was sehr schwierig für uns alle war, denn wir hatten keinen einzigen Verwandten bei uns. Im Jahr 2010 bekamen wir endlich unsere Aufenthaltserlaubnis und wurden als Asylberechtigte anerkannt. Sofort bekamen wir eine Wohnung und meine Eltern

machten sich in Torgau selbstständig. Da sie nicht viel verdienen konnten, zogen wir nach Leipzig.

Aus politischen Gründen ist heute noch die Einreise in den Iran nicht gestattet. Wir leben momentan zwar sehr praktisch und angenehm, aber dennoch fehlt die Familie, die wir seit fast 10 Jahren nicht mehr gesehen haben. In dieser langen Zeit sind Familienmitglieder dazuge-

kommen und welche verstorben. Diese Zeiten sind immer die härtesten im Leben, mit denen man sich aber abfinden muss. Dazu kommen noch die Probleme von außen, die einem das Leben noch schwerer machen. Ein Beispiel ist der Rassismus, welcher immer wieder ein aktuelles Thema ist.

*Gottes Segen,
Bit**

* Name geändert



Bit: „Isfahan ist meine Heimatstadt. Hier ein kleiner Einblick in mein Paradies.“*

„Glocke“ - in eigener Sache

Liebe Leserinnen und liebe Leser, das Redaktionsteam bedankt sich sehr herzlich für Ihre Spenden. Viele von Ihnen haben den Überweisungsträger verwendet, der in der vorletzten „Glocke“ eingeklebt war. Falls Sie dieses Formular nicht mehr haben, sind hier unsere Kontaktdaten. Sie können auch weiterhin Ihrem Austräger, der Ihnen die „Glocke“ direkt ins Haus bringt, eine Spende geben oder diese

im Umschlag im Pfarramt oder im Gottesdienst in die Kollekte geben. Bitte unterstützen Sie weiterhin die Herstellung der „Glocke“.

Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Kontonummer: 1620479043
Bankleitzahl: 35060190 bei KD Bank
Verwendungszweck: RT 1920 Gemeindebrief
„Die Glocke“

Fundamentalismus im Judentum



Bekanntlich ist Fundamentalismus die (Selbst-)Bezeichnung für eine christliche Bewegung, die Anfang des 20. Jahrhunderts folgende fünf Punkte als die grundlegenden Artikel des Glaubens und des evangelischen Christentums aufgestellt hat: Die Geist-Eingegebenheit und Irrtumslosigkeit der Schrift, die Gottheit Christi, seine jungfräuliche Geburt und Wunder, sein Straf-Tod für unsere Sünden, seine leibliche Auferstehung und persönliche Wiederkunft. Zwar wird mitunter auch Muslimen und etwas seltener auch Juden Fundamentalismus nachgesagt, aber Juden würden diesen Glauben nicht teilen und Muslime diese Punkte nicht ins Zentrum ihrer Religion rücken. Auch wenn wir diese Glaubenssätze gegen andere austauschen würden, könnten wir diese Art Fundamentalismus kaum zum jüdischen Thema machen, da im Judentum Glaubensartikel keine grundlegende Rolle spielen. Dennoch scheint es auch bei Juden etwas zu geben, das wir als Fundamentalismus verstehen, sonst wäre die Frage nicht an mich herangetragen worden. Der Begriff Fundamentalismus ist über den oben beschriebenen christlichen Ursprung hinausgewachsen und bezeichnet moderne Bewegungen, die in ihrer

Auseinandersetzung mit der Moderne zu Sektierertum und Extremismus neigen. In der Öffentlichkeit des Internets erklären die einen die „Orthodoxen“, die anderen „nur“ die „Ultra-orthodoxen“ zu jüdischen Fundamentalisten, und wieder andere nennen den Chasidismus als die jüdische Spielart des Fundamentalismus. Wieder andere möchten jüdischen Fundamentalismus über säkulare und religiöse Varianten von Messianismus beschreiben. Bei dem Versuch, ab der Wende zum 20. Jahrhundert Fundamentalismus als die Form der Auseinandersetzung mit der Neuzeit zu begreifen, die sich einerseits gegen Neuerungen sträubt, andererseits aber die Tradition deutlich revidiert, können wir war nicht den jüdischen Fundamentalismus, aber durchaus Fundamentalismen in jüdischen Milieus ausmachen. So hat sich der Chasidismus – ähnlich dem christlichen Pietismus – von einer Bewegung gegen die alte Orthodoxie zu einem Sachwalter der Orthodoxie entwickelt. Einzelne orthodoxe Gruppen grenzen sich immer stärker von der modernen Öffentlichkeit ab. Eine Gruppe religiöser Zionisten siedelt sich in den 1967 von Israel eroberten Gebieten an mit dem Argument, die biblische Landgabe lasse keine politischen Kompromisse zu. – Ich befasse mich hier nicht mit dem gesamten Phänomen der sogenannten „Siedler“ und den damit verbundenen politischen Verwicklungen, sondern erwähne nur jene, die jeden Gebietskompromiss als Verrat an der Bibel ansehen und dabei von bestimmten Christen – in der Regel ebenfalls mit fundamentalistischen Einstellungen – unterstützt werden.

Dr. Timotheus Arndt,
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft,
Universität Leipzig

Dieser Beitrag ist eine vom Autor gekürzte Fassung zur Themenreihe „Fundamentalismus im Judentum“, vorgetragen am 12.10.2012 zum „102. Offenen Abend“

Auto-Kühne

GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>



Steinmetz- und
Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Nitschke
Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Partyservice - Catering - Spanferkel & Co
Der große Aufschneider im Norden
Knötzsch
Mein Fleischermeister

Tintenklecks Schreiben
Schenken
Dekorieren

Wir danken unseren Kunden für ihre Treue und
wünschen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit
sowie ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2012

Stempelservice • Textil- u. Lederreinigung
Wäscheservice • Schuhreparaturen
Änderungsschneiderei

Am Brunnen 1 • 04159 Leipzig-Lützschena
Tel. 0341/4 61 56 21 • Fax 4 62 23 94

Agentur der Deutschen Post +++ Lotto

Bausanierung

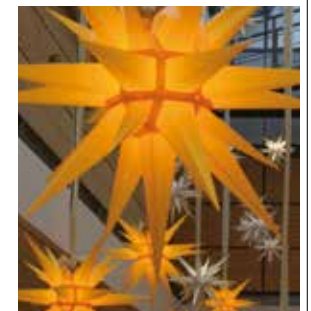
Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice

Am Eselshaus 36 • 04159 Leipzig

Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Herr Handrick ist seit über 20 Jahren Fachmann für kompletten Innenausbau. Darüber hinaus bietet er in seinem Laden in der Stahmelner Str. 131 selbst gestaltete Lichtobjekte an, für die er 2001 den sächsischen Staatspreis für Design erhielt. Um die Adventszeit verkauft der Lichtexperte vorwiegend Herrnhuter Sterne. Jetzt hat er auch ein Kinderbuch vorgelegt, welches für Kinder und Eltern gleichermaßen interessant ist. Dazu gibt es einen Selbstbausatz für einen Plastestern. Eine kinderleichte Sache, die sehr schön vor dem Fenster leuchtet. Info: www.handrick-innenausbau.de, www.lila-f.de und www.wehave-shop.de



	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Adresse	Lindenthaler Hauptstraße 15 04158 Leipzig Tel.: 461 72 33, Tel.: 461 18 50	Schlossweg 4 04159 Leipzig Tel.: 461 90 34, Fax 462 72 64	Georg-Schumann-Straße 198 04159 Leipzig Tel.: 9110813 e-mail: kg.leipzig_auferstehung@evlks.de	Rittergutsstraße 2 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax 462 18 10 e-mail: kg.leipzig_wahren@evlks.de
Öffnungszeiten	Donnerstag, 15:30 Uhr - 16:30 Uhr	Dienstag, 15:00 Uhr - 17:00 Uhr Mittwoch, 16:00 Uhr - 18:00 Uhr	Mittwoch, 16:00 Uhr - 18:00 Uhr Freitag, 11:00 Uhr - 12:00 Uhr	Mittwoch, 9:00 Uhr - 12:00 Uhr Donnerstag, 17:00 Uhr - 18:00 Uhr
KV-Vorsitz	Werner Würzig Tel.: 4617206	Helge Voigt helge.voigt@evlks.de Mobil: 01577 / 4451898	Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de Tel.: 461 18 50	Rudolf Berthold rudolf.berthold@web.de Mobil: 0163 / 2166069
Pfarrer/PfarrerIn	Pfarrer Helge Voigt PfarrerIn Melanie von Truchseß	Mobil: 01577 / 4451898 E-Mail: helge.voigt@evlks.de	E-Mail: truchsess@gmx.net	
Gemeindepädagoginnen	Sprechzeiten der Pfarrer in den Gemeindebüros: in Lindenthal, Lützschena, Möckern nach Vereinbarung; in Wahren Donnerstag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr Barbara Wawerka Heike Heinze	Mobil: 0176 / 80216554 E-Mail: b.wawerka@web.de	Mobil: 0152 / 56175068 E-Mail: heike_heinze@t-online.de	
Kantor/Kantorin	Sonja Lehmann Daniel Vogt	Tel.: 462 24 53 Mobil: 0151 / 18412014	E-Mail: kantorin.lehmann@gmx.de E-Mail: orgel@la-foolia.de	
Musik	Leiter Posaunenchor Sam Hänsel Tel 0179 / 2 93 10 60	Kantor Thomas Pfeifer über Pfarrbüro Lützschena (Tel.: 461 90 34)		
Verwaltung	Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de Tel.: 461 36 48 Ingrid Rostin Tel.: 461 56 51	Andrea Kersten Tel.: 461 90 34 Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de Tel.: 461 18 50	Ute Oertel ute.oertel@evlks.de Tel.: 9110813	Gabriele Illgen gabriele.illgen@evlks.de Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de
Friedhof	Mathias Funk Salzstr. 2 Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Mobil 0172 / 957 40 89, funk-star@gmx.de Dienstag 9:00 Uhr - 12:00 Uhr und 14:00 Uhr - 17:30 Uhr (Bürozeit)	Andrea Kersten Tel.: 461 90 34		Kerstin Engel Georg-Schumann-Str. 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 4627295 friedhof-wahren@t-online.de Dienstag 10:00-12:00 Uhr, 14-17 Uhr (Bürozeit) Jens-Uwe Kaun (Mobil: 0172 / 8781812) Carmen Funk, Mathias Funk
für Kirchengeldeinzahlungen				
Kontonummer	1128000330	1139500178	1635300015	1102001704
BLZ	86055592, Sparkasse Leipzig	86055592, Sparkasse Leipzig	35060190, KD-Bank	86055592, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber	Kirchgemeinde Lindenthal	Kirchgemeinde Lützschena	Kirchgemeinde Möckern	Kirchgemeinde Wahren
für Friedhöfe				
Kontonummer	1198022694	1639000016		1132001419
BLZ	86055592, Sparkasse Leipzig	35060190, KD-Bank		86055592, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber	Friedhof Lindenthal	Friedhöfe Lützschena		Friedhof Leipzig-Wahren
für Mieten, Spenden, Pacht, sonstiges				
Kontonummer	1620479043	1620479043	1620479043	1620479043
BLZ	35060190, KD-Bank	35060190, KD-Bank	35060190, KD-Bank	35060190, KD-Bank
Kontoinhaber	Kirchenbezirk Leipzig	Kirchenbezirk Leipzig	Kirchenbezirk Leipzig	Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck (immer angeben)	RT 1926	RT 1927	RT 1920	RT 1924



Seit 1590 im Familienbesitz

Glocken- und Kunstgießerei Rincker Gießerei & Co. • Postfach 62 • 35100 Siegen

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Leipzig-Wahren
Rittergutstraße 2

04159 Leipzig

Glockenguss
Glocken und Glockenspiele
Glockenstühle und Armaturen
Lüftungsmaschinen und Turmuhren
Montage, Service, Wartungsdienst

Kunstguss
Skulpturen, Plastiken, Büsten
Reliefs, Tafeln und Schälchen
Bau- und Architekturguss

23.9.2012

Sehr geehrter Herr Pfarrer Voigt,
liebe Kirchengemeinde Leipzig-Wahren,

zum Fest der heutigen Glockenweihe überbringen wir Ihnen unsere herzlichsten
Segenswünsche.

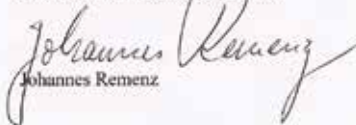
Unsere Mitarbeiter haben, in Zusammenarbeit mit dem Künstler, Herrn Luban, alles dafür
getan, dass der heutige Tag ein lange wirkendes Ereignis für Ihre Kirchengemeinde wird.
Für uns ist jede Glocke ein einmaliges Kunstwerk, mit dem wir uns für immer verbunden
wissen.

Wichtig ist auch, dass in unserer Glockengießerei die Glocken von Christen gegossen werden,
was eine wesentliche Voraussetzung für die innere Einstellung zu diesem jahrhundertalten
Handwerk ist.

Wir wünschen Ihnen, dass die neuen Glocken nur Gottes Ehre und Frieden verkünden, wir
aber Ihren Ruf auch bei ernsten Dingen nicht überhören. Unserer weiterer Wunsch ist, dass
die Glocken nie wieder für Kriegszwecke vom Kirchturm geholt werden und zur Vernichtung
des Lebens missbraucht werden.

Gott segne und beschütze Ihre Gemeinde und Ihre neuen Glocken.
Das wünschen Ihnen, verbunden mit herzlichen Grüßen

Ihre
GLOCKENGIESSER RINCKER


Johannes Remenz

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Schwesternkirchengemeinschaft Leipzig – Möckern, Lindenthal, Lützschena und Wahren, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341-4611850. Internet: www.glocke-leipzig.de. V.i.S.d.P.: Pfr. Helge Voigt, Redaktion: Prof. Eberhard Fleischmann, Niclas Schulze, Dirk Klingner, Ralf Siegmund, Dominik Stohl, Anke Voigt, Layout: Dominik Stohl, Auflage 1.400, Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No 92, Dezember 2012 & Januar 2013. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.12.2012. Bitte alle Termine für den Zeitraum Februar & März 2013 selbstständig von den Verantwortlichen an redaktion@glocke-leipzig.de melden. Textbeiträge werden nur als Textdokument angenommen. Bilder sind davon getrennt zuzusenden.